

Lebensfreude, Leichtigkeit und Dramatik

Von Götz Bechtle 29.12.2019 - 18:22 Uhr



Mit ihrem Konzert "Film Deines Lebens" begeisterte die Simmozheimer Pianistin in Bad Wildbad ihre Zuhörer. Foto: Bechtle Foto: Schwarzwälder Bote

"Film Deines Lebens" nannte sich ein Konzert, das die Simmozheimer Pianistin Birgit Stefanie Meyle im **Bad Wildbader Forum König-Karls-Bad** präsentierte.

Bad Wildbad. Die meisten Zuhörer, die diese exzellente Pianistin noch nie gehört hatten, war dieses Konzert eine absolute Überraschung. Denn sie hatten vermutlich bekannte Filmmelodien erwartet. Birgit Stefanie Meyle wurde dieser Erwartung allerdings nicht gerecht, sondern übertraf sie, was bereits beim Lesen des gedruckten Programms geahnt werden konnte. Ihre "Filmmusik" entstand aus eigenen Überlegungen und Empfindungen und ist keinem bekannten Film zuzuordnen.

Musikalische Akzente

Vor ihrem ersten Stück "Flug über Landschaften" erklärte die Künstlerin ihre musikalischen Intentionen. Sie sehe ihre Filmkompositionen und das Leben als etwas Gemeinsames, da sie Geschichten, Emotionen sowie verschiedene Lebenssituationen in ihre Kompositionen einfließen lasse, so dass der aufmerksame Zuhörer durchaus mitempfinden könne.

So konnte man beim "Flug über Landschaften", durch ein projiziertes Landschaftsbild angeregt, sich einfinden in das Gleiten eines Vogels oder dem Blick aus einem Flugzeug, dessen Motoren man bisweilen musikalisch im Hintergrund zu hören glaubte. Auch die weiteren musikalischen Darbietungen der Vollblutpianistin – man sah ihr an, dass sie ihre Kompositionen beim Spiel mitempfand – boten Empfindungen wie Unbeschwertheit, Leichtigkeit und Lebensfreude, oder Dramatik, Schmerz und Tragödie, ja sogar Trauer. Erst bei "My way", das eigentlich gar keine Filmmusik ist, jedoch durch Frank Sinatra weltbekannt wurde, greift Meyle eine bekannte Melodie auf. Diese versteht sie, wie auch im weiteren Konzert bei "Fluch der Karibik", "Time", oder "Ist da jemand?" mit Variationen und neuen musikalischen Akzenten.

Meyle spielt alles auswendig, Noten benötigt sie nicht. Ihre eigenen Kompositionen – und das sind viele – vermitteln das Gaukeln der Schmetterlinge in der gleichnamigen Musik, oder den Donnerklang, der "Techno Rock" (eigene Komposition) einleitet. Eine Reise-Filmmusik – dazu ein Wüstenbild mit dem roten "Ayers Rock" (Uluru) – lässt die Zuhörer mitreisen, man hört das Rattern einer Eisenbahn, empfindet die fast endlose Weite des Landes oder wähnt sich am Strand mit leisen Wellengeräuschen. Dass die Zuhörer dabei von Meyle zu rhythmischem Klatschen aufgefordert werden, erhöht das Gefühl des Dabeiseins. Verspielt erklingt "Liebesfilm-Musik" und für die "Rock-Ballade" wirft sich die Ausnahme-Pianistin als Rockerbraut in einen Lederdress, nur der Helm fehlt.

Wie sie selbst betont, liebt Meyle die kompositorische Vielfalt. Und da ihre Musik thematisch aus dem Leben heraus entstanden ist, können die Zuhörer sich auch selbst darin wiederfinden. Lang anhaltender, begeisterter Applaus bestätigt dies. Sehr wahrscheinlich stimmt damit auch die Aussage des französischen Schriftstellers Victor Hugo (1802-1885): "Die Musik drückt aus, was nicht gesagt werden kann, und worüber es unmöglich ist zu schweigen."